Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 50

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

soll es in § 2 richtiger heißen: Jedes Mitsglied der Settion Thurgau muß Mitglied einer Untersettion sein, d. h. eines örtlich enger begrenzten "Lehrervereins", welchen Namen wir oben vorgeschlagen has ben, da er treffender ist. In der jetigen Fassung des Artikels 2 liegt ein ungerechtsfertigter Zwang, eine Gewalttätigkeit gegensüber SchulvereinssMitgliedern, die bis heute nicht dem Schweiz. Lehrerverein angehörten und die auch nicht wünschen, ihm beizustreten.

Nun, mit der eigentlichen Statutenberatung konnte ja nicht mehr begonnen werden an der Romanshorner-Versammlung.
Was dort "prinzipiell" beschlossen wurde
nach verworrener Diskussion, gilt heute
noch nicht als Evangelium. Wenigstens
erklärte das Arboner Bezirkspräsidium an
der letten Konferenz: Hoffentlich haben die
Romanshorner Beschlüsse noch keine ver-

bindliche Gültigkeit. Es werde darüber nochmals zu diskutieren sein. — Der Prässident der Arboner Konferenz hatte zwar nicht den gleichen Punkt im Auge wie wir, als er von nochmaliger Diskussion resp. Wiedererwägung sprach. Item, der eine stößt sich an dem, der andere an etwas anderem. An Diskussionsstoff für eine weistere Versammlung wird es also nicht fehlen.

Dann aber ist zu erwarten, daß unsere Gesinnungsfreunde aus dem ganzen Kanton vollzählig aufrücken und, wie es ihre Pflicht ist, zur gerechten Sache stehen. Wir zweiseln nicht daran. Jene, welche die Weinselder-Tagung besuchten, sind dabei und weitere werden noch zustoßen. Es wird sich indessen nochmals Gelegenheit bieten, rechtzeitig über dieses Thema zu sprechen, damit unsere Stellungnahme für alle klar wird.

Zur Abwehr.

Täglich kommen Buchanzeigen aus dem Auslande, besonders aus Wien. Unter andern flog mir ein Katalog aus dem Verlage "Schusdet" in Wien auf ben Arbeit?= tisch. Was hier angepriesen wird, ist traurige Ware, Bücher, zusammengeschrieben aus menschlichem Elend, zusammengeschrieben, um junge Leute zu Verführern zu machen, um fie in namenloses Gundenelend zu stoßen. Nichts als Sinnlichkeit, schwüle Erotikbücher von Erotikern, allerdings hie und da ein "frommes Buch" mit einem frommen Bilbe, fo von der hl. Gertrudis: den Zweck dieser Uebung sieht jeder ein! Bin ich der Einzige, der diefen Katalog erhalten? Kaum! Es werden tausend andere noch sein, denen er zugeschickt wird! Und |

auf die jungen Leute ist es abgesehen und billig sind die Bücher und mit bestechendem Lobe bedacht und so ungefährlich dargestellt, so selbstverstäudlich! Was ist da zu tun? Aufgepaßt ihr Erzieher junger Leute, aufgepaßt ihr alle, die ihr es mit jungen Leuten zu tun habt. Schaut, was sie lesen, was sie erhalten auf der Post!

Sollte nicht einmal ein kleines Schreisben an die Eltern erlassen werden, worin auf diese Gefahr aufmerksam gemacht wird? Wer könnte es tun? Der Lehrerverein, der katholische Volksverein!

Die Gesahren in dieser Beziehung sind für unsere jungen Leute heute besonders groß. Man denke doch, die billigen Bücher! Fluch der Valuta!

Arankenkasse

des tath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anertannt).

Auf Grund gemachter Erfahrungen wird ausbrücklich darauf hingewiesen, daß ein llebertritt von einer niedern in eine höhere Klasse nur auf den 31. Dezember geschehen kann (Art. 21). Das Gesuch muß mit einem ärztlichen Zeugnis (Formular bei unserm Kassier zu beziehen) eingegeben werden (I. Kl. (nur für Lehrersfrauen) Fr. 1 Krankengeld pro Tag; II. Kl. Fr. 2; III. Kl. Fr. 4; IV. Kl. Fr. 5 und V. Kl. Fr. 6). — Uebertrittsgesuche ohne ärztliches Zeugnis müssen zur Ergänzung retourniert werden.

Schulnachrichten.

Kleine Chronit. Im Dienste der "nentralen" Schule. Die Ortsgruppe Basel der freigeistigen Vereinigung der Schweiz hat an die Erziehungsdirektion von Basel-Stadt folgende Anträge gestellt: 1) Abschaffung des Choralgesanges (evangelisches Kirchenlied). 2) Strickte Weisung an die Lehrmittelkommission, die Aufnahme aller Stücke zu unterlassen, die ausgesprochen religiosen Scharakter haben oder die darin enthaltenen ethischen Forderungen von übernatürlichen Vingen ableiten. 3) Abschaffung des Schulgebetes. 4) Aushebung der Statistik der Konsession im Klassenbuch, Jahresbericht und Lehrerverzeichnis. Nicht wahr: bas heißt man wenigstens tonsequent sein? Nein, boch nicht! Ganz tonsequent
neutral sein, hieße: in ber Schule überhaupt
auch von allen "ethischen Forderungen" absehen. R.

— Freie driftliche Schulen in Frankreich. Nach einer Statistif der katholischen "Allgemeinen Gesellschaft für Erziehung und Unterricht" umfaßt heute das freie katholische Schulwesen in den 88 Diözesen Frankreichs im ganzen 12,000 Schulen; 9000 davon sind Mädchenschulen, die andern 3000 Anabenschulen. Die Gesamtzahl der Schüler erreicht eine Million, die von 29,000 Lehrkräften unterrichtet und erzogen werden. R.

Luzern. 24 Bum Gefangunterricht. Hochw. or, Pfarrer Gabl und Gr. Direttor Frei find mit aller Rraft zu unterftuten. Seit einiger Beit unterrichte ich nach ber Gig'schen Unterrichtsweise, und ich bin vollftanbig befriedigt bavon. Die Rinder haben große Freube, fo fingen gu lernen, und ber Behrer felbst gewinnt viel burch biese Singweise; bas hat mir die turge Zeit, feit ich fo unterrichte, klar bewiesen. Schabe nur, daß bas Luz. neue Gesangbuch nicht nach dieser Methode eingerichtet murbe. Das mare einmal "ein Schritt vormarts" gewesen. Ueberzeugt bin ich, bag, wenn einmal Gig unter ben Behrern befannt wirb, fie eine Umgeftaltung bes Gefangbuches verlangen! Ift bas nicht eine furgfichtige Arbeitsweise: etwas fchaffen, um es in ein paar Jahrden wieber über ben Saufen werfen zu laffen? Aber eben: Rritit ift beffer, als . . . !

Sohwhz. Am 1. Dez. hielt in ber Seltion Schwyg bes fath. Lehrervereins ber Schweig ber in Erziehungsfragen bochangesebene Prof. Dr. F. 28. Förfter ein Referat über "Moberne Ergie. hungelehren in fritischer Beleuchtung". Die Mel. bung: "Prof. Forfter tommt nach Schwy," lofte in weiten Rreisen, die fich mit Erziehung zu befaffen haben, ein freudiges Echo aus; man wollte die Gelegenheit nicht verpaffen, ben vielgerühmten, aber auch ftart fritifierten Mann zu boren. Deshalb erzielte die Beranftaltung einen Maffenbesuch. 211. lerdings konnte man auch hier wieder die Erfahrung machen, daß es Erzieher gibt, die wegen einem Dr. Förfter nicht über bie Strafe laufen, folche, bie ihren Ropf nicht mit leicht entbehrlichem Ballaft befcweren mogen, wie fie glauben. Sind bas genugfame, fortichrittliche Leute!

Der Referent sagte, daß die moderne Erziehung nur ein riesig entwickeltes au heres Zusammenwirken sei, es sehle die Gemeinschaft der Seelen. Der Dichter Heinrich Heine hat einmal im Anblicke des Antwerpener Domes vom driftlichen Mittelalter gesagt: "Jene Zeiten hatten Dogmen, wir haben nur Meinungen. Mit Meinungen ber baut man keine Dome." Das kann man auch auf den Bau des Charokters anwenden. Auch ber Charakter ift gleichsam ein gotischer Dom, der die Seele aus den engen Gassen der Selbstucht in gerader Linie nach oben trägt; diesen gotischen Dom in der Seele aber baut man nicht mit bloßen Meinungen, sondern nur mit großen religiösen Wahrheiten. In dem

Mangel an folchen Gewißheiten besteht die größte Schmäche ber moternen Erziehung. Bon ber Distuffion hiezu eingelaben, nahm ber verehrte Referent auch noch Stellung zur Arbeitsschule und zur phy. fischen Erziehung, wobei bas Rraftpropentum und die Aniehofen. Gymnaftit gewiffer Landergie. hungsheime ichlecht meg tamen. Ueber 2 Stunden bielt Brof. Förfter feine Buborer in vollem Bann feiner einbrucksgewaltigen Worte. 218 ber Prafibent, Berr Lehrer Jof. von Gum, Golbau, bem Referenten feinen und ber Berfammlung innigften Dant aussprach und baran bie Bitte fnupfte, Berr Prof. Förfter mochte die Sektion Schwyg kath. Bebrer wieber einmal mit einem Bortrage erfreuen, erfolgte eine große Beifallsbezeugung von Seite ber Buhörer.

Aus bem zweiten geschäftlichen Teil sei erwähnt, baß die Fusion des Kantonalverbandes der drei schwyz. Sektionen kath. Behrer mit dem kantonalen Behrerverein genehm gehalten wurde. Das schwyzerische Zentralkomiteemitglied des kath. Behrervereins machte die Anwesenden noch mit der Roggerschen Broschüre "Der große Unbekannte" und mit dem neuen Schülerkalender "Mein Freund" bekannt und wünschte beiden die weiteste Berbreitung im kath. Bolke.

— Pektian Einstedeln-Höfe. Die Bersammlung beim verehrten und vielverdienten Gründer der Sektion, Herrn Rantonsrat Clemens Frei, z. "Storchen", wies einen guten Besuch auf von Dorf und Land, von der Höfe und von Einsiedeln. Bon 1½ Uhr bis 5½ Uhr wurde die inhaltsreiche Traktanbenliste sachlich, würdig und in reger Diskussion behandelt und glücklich erledigt, fämtliche Anträge des Vorstandes wurden angenommen und ihm weitere Arbeiten vertrauensvoll überbunden.

Der kurze Vereinsbericht des Prasidenten Sestundarl. Al. Kälin gab klaren Aufschluß über die Haupttätigkeit seit der letzten Versammlung im Januar. Sie ist in drei Worte zu fassen: Rantonales Turnprogramm, Fusionsfrage mit dem kantonalen Lehrervereine, Berufsberatung.

Das gut redigierte Protofoll ber letten Berfammlung wurbe unter Berbantung an ben Schriftführer Arnold Dechslin, Trachslau genehmigt.

Ein Schreiben bes Hohen Erziehungsrates übertrug der Sektion den ehrenvollen Auftrag, für das Schuljahr 1922/1923 ein kantonales Turnprogramm für die Primar- und Sekundarschulen auszuarbeiten, Die bereits gewählte Kommission, bestehend aus den Rollegen Sekundarlehrer Al. Kälin, Meinrad Bisig und Arnold Dechslin, wurde erweitert durch Sekundarlehrer Paul Holenstein, Wollerau. Die bezüglichen Arbeiten sind verteilt und bereits vier Kommissionssitzungen gehalten worden. Das Programm wird nach Aufstellung dem Kantonalvorstande zur Kenntnis gebracht.

Das Protokoll ber Generalversammlung bes kantonalen Lehrervereines über die Fussion der zwei Lehrerveganisationen im Ranton Schwyz wurde verlesen, ebenso die neuen Statuten des kantonalen Lehrervereins. Die bezüglichen Antrage betreff Auslösung des Kantonalverbandes und

llebergabe ber Rantonalkasse an den kantonalen Lehrerverein wurden ein stimmig genehm gehalten. Es besteht also heute nur eine Lehrerorganisation im Ranton Schwyz, die Mitglied des Ratholisten Lehrervereins der Schweiz ist, dessen Programm auf kantonalem Boden übernommen hat und zu den drei seit 25 Jahren bestehenden Sektionen in statutarischem Beihältnisse steht.

Der Borstand erhielt Auftrag, auf die im Februar abzuhaltende Jahresversammlung einen Statutenentwurf zu unterbreiten, der mit den Zentral-

und Rantonalstatuten in Ginklang stehe.

Die Versammlung erhält durch den Präsidenten Mitteilung über Erichtung einer Berufsberatung siber Grichtung einer Berufsberatungsftelle in Einsiedeln, der ersten kantonalen Gründung dieser Art. Sie beschließt die Mitgliedsschaft der Sektion bei der neuen Organisation und erteilt dem Vorstande diesbezügliche Kompetenz, da die Schule als Erziehungsanstalt in erster Linie berusen sein wird, hier praktische soziale Silse zu leisten. Eine gleiche Gründung in der Höse würde begrüßt und freudig unterstützt. Der Beschluß des Zentralvorstandes, im näcksten Frühling einen Einsührungskurs in die Verussberatung zu halten, wird mit Genugtuung vernommen. Da machen wir mit!

Die ausführlichen Berichte ber zwei Delegierten am Schweizerischen Ratholitentag in Freiburg werben ben Bereinsatten beigelegt, nachbem fie von ber Bersammlung ohne Berlefung angenommen und ver-

bankt murben.

Der "Große Unbekannte" hat sich in ben zwei Bezirken bereits vorgestellt. Tüchtige Rezensenten bedienten bie Presse. Die Vertriebsrechnung wird

nächftens abgefcoloffen.

"Mein Freund" ift tatsachlich auch unfer Freund geworben, auch der Freund jedes katholischen Jugenderziehers. Wir wollen ihm den Weg in das katholische Haus frei machen und — halten. Gin Schreiben an den Leitenden Ausschuß wird die Wünsche, Begehren, Anregungen und Aussehungen ber Versammlung an die zuständige Stelle leiten.

Die "Schweizer. Schule", unser Fachorgan, rief einer anregenden Aussprache. Die Abonnementsverhältnisse bei Lehrern, Geistlichen, Lehrschweitern und Schulmannern könnten im Kanton Schwyztatsächlich bessere sein, wie eine interessante Statistif des Prasidenten lehrt. Es wurden Mittel und Wege genannt, die Abonnenten und Inserenten des Blattes zu rermehren. Der Borstand wird die Sache nicht außer Acht lassen.

Die "Rrankenkaffe", diese vortrefsliche Inftitution, wird der Lehrerschaft neuerdings warm empsohlen Statutenauszüge und Anmeldungssormulare wurden ausgeteilt, hoffentlich auch benützt.

Unter Hinweis auf die tressliche Artifelserie über die Unfallversicherung der Schüler in der "Schweizer-Schule" wurde vom Präsidenten an die Lehrerschaft der Auftrag erteilt, zu prüfen, ob dieses scziale Institut gemeindeweise eingesührt werden könne (Lachen!), nachdem die Einführung vorläusig auf kantonalem Boden infolge der bestehenden Gesetzebung ausgeschlossen scheint. — Dem Präsidenten des kantonalen Lehrervereines wird der

Auftrag überbunden, beim Erziehungsbepartemente vorstellig zu werben, es moge der jährliche Erziehungsbericht jedem Lehrer zugestellt werden wie vor

bem Rriege.

Das Schlußwort bes Prafibenten läßt sich zusammenfassen in ben Sat: "Uns rettet nur eines, Arbeit. Das schönste, grundsählichste Programm hilft uns nichts, wenn wir nicht arbeiten. Da führt nur eines zum Siege, zum Erfolge: Arbeiten, arbeiten und nochmals arbeiten!"

Es war eine gesegnete Tagung, Auf Wieberseben! sl.

St. Gallen. 🛆 Die Schulgemeinde Wil fehte für die Arbeitslehrerinnen folgende Befoldungs. ansage fest: Für eine weltliche Arbeitslehrerin auf ber Primarschulstufe Fr. 300; für eine solche an ber Realschule Fr. 340 und für eine geiftliche Arbeitslehrerin 3/4 ber ermahnten Gehalte, b. h. 225 Fr. pro Jahresunterrichts. Salbtag. - In Unpaffung ber Lehrergehalte an bas neue Lehrergehaltsgefet beschloffen bie Schulgenoffen von 20 alenft a bt neu eine Wohnungsentschäbigung von Fr. 400 gum Gemeinbegehalt von Fr. 5000. - Bur Befampfung ber Berrohung ber Jugend erlaffen bie Gemeinberate von Dels und Sargans ein energisches Berbot gegen bas "Ariegen zwischen ben Sarganfer- und Melfer-Schulfnaben und Jünglingen auf bem Felb". - Die Rropfprophylage b. i. Berhütung bes Aropfes, macht im Rt. Et. Ballen weitere Fortichritte, nachbem bie bies. begüglichen Berfuche mit Jobtabletten in Glarus und St. Ballen febr ermunternde find. Reben Rheined und Rapperswil, welche Gemeinden bereits in Sachen positiv vorgeben, foll in ben Begirfen Werbenberg. Sargans eine große Aftion burchgeführt werden. Gine Untersuchung samtlicher Schuler in Wartau hat ergeben, bag von 443 Schilern 45,8 % mit Rropf behaftet maren. In ber 1. und 2. Rlaffe hatte es am wenigsten, in ber 7. und 8. Rlaffe am meiften. Aehnliche Resultate zeigten fich in Sargans; von 221 Schülern hatten 92 % einen Rropf, wobei wieber in ben untern Rlaffen 37 % ftrumos maren, in den obern gegen die 50%. Die Roften maren im Sinblid auf die Bolfsge. fundheit, welche burch bie Rropffrantheit in erheb. lichem Mage geschädigt wird, wirklich fleine. Das erfte Jahr, ba bie Schüler von 3 Alaffen jahrlich 40 Tabletten erhalten, tommt jedes Rind mit ben Untoften (Tabellen und Schülerfarte) pro Jahr auf Fr. 1 .-. Im zweiten und britten Jahr toftet die neue 1. Klasse ebensoviel, die andern Rinder, die dann pro Jahr nur noch 8 Tabletten erhalten, blog 20 Rp.

Thurgan. (Korr. v. 9. Dez.) Die seit langerer Zeit verwaiste und ziemlich abgelegene Gemeinde Hofen bei ben ud mahlte zum Lehrer an ihre Gesamtschule Hrn. Emil Herzog, zurzeit Vikar in Eschenz. Gehalt 4000 Fr. — Güttingen wählte an die durch Rückritt des Hrn. Rickenbach vakant gewordene Stelle an die Oberschule Hrn. E. Zingg, Lehrer an der Gesamtschule Alterswisen. Ter Gehalt der Lehrer an der Mittel- und Oberschule wurde von 3300 auf 4000 Fr, erhöht. Güt-

tingen fommt mit Aufbefferung reichlich fpat; immerhin ift's noch beffer, etwas hintenach als —

gar nicht!

Gegenwärtig wird an unsern Schulen das Rugler'sche Gesangbuch eingeführt. Das punkto Methodif und Ausstattung hochstehende Lehrmittel erfreut manniglich. Der Versasser veranstaltet Ein-

führungsturfe. Bor einiger Zeit tam mir ein Pafetlein auf ben Tifch geflogen. Es enthielt 13 heftlein mit Zeichenvorlagen. Sie tragen den Titel "Beichnen und Dalen, Borlagen für ben Unterricht in Schule und Saus", von Louis hiebner. Berleger: Th. Mazurczak, Speicher. Im Begleitschreiben bieg es: "Ich glaube, Ihnen eine wirtliche Freude machen zu können, indem ich " 3ch habe bann bie Beftchen burchblattert, und zwar, wie man's in solchen Fallen tut, mit etwas fritiichem Auge. 3ch habe mich aber, um es gerabe berauszusagen, wirklich nicht gefreut ob ben Borlagen. In Schule und Saus follen fie Bermenbung finden? Wenigstens in meine Schule binein fommen fie nicht. Wer nur ein flein wenig von Runft und Dethobif und - Ratur verfteht, ber bebauert bie Berausgabe folder Beidenvorlagen. Auf Gingelheiten bes Borgelegten will ich heute nicht eintreten; benn ber Aussetzungen gabe es gu viele. Wenn es notig werben follte, mag es ein anbermal geschehen. Auf einen Bunft möchte ich indeffen noch hinweisen. Wer berlei Beichenvorlagen notig bat, greife gu ben prachtigen, methodisch und auch fonft einwandfreien heftchen von Rollege G. Merti in Manneborf.

Beitschriften-Aundschau.

Stimmen der Zeit. Ratholische Monatschrift für das Geiftesleben der Gegenwart. (Herber.)

Inhalt des Novemberheftes 1921:

Rebenstunft (W. Lauch); Auch ein Führer für die Jugendbewegung. Jum dreihundertjährigen Tobestag des hl. Johannes Berchmans (E. Böminghaus); Die philosophischen Probleme in der Saftpslege der Ameisen (E. Wasmann); St. Dominisus. Zum siebenhundertjährigen Gedenktag seines Heinganges (J. Grisar); The Cambridge History of English Literature (A. Stockmann); Von der Freiheit der Runst (J. Areitmaier); Das Sternsystem und seine Nebelhülle (J. G. Hagen); Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in der Schule, besonders im Religionsunterricht (A. Padtberg); In einen Gottesdienst gehört kein fremdes Feuer (M. Reichmann). Ferner ausfährliche Besprechungen aus den Sozialwissenschaften, der Psychologie und Deutschen Literatur.

Pharus. Rathol. Monatschrift für Orientierung in ber gesamten Pabagogik. (Ludwig Auer, Donauwörth.)

Inhalt des 11./12. Heftes 1921:

Das Rulturproblem ber Kirche (Dr. Engert); Liturgie und Kirche (Heinr. Ruster); Das seelische Vielleben (Dr. Rub. Prantl); Berufspsychologische Beobachtungen in ber Schule (Heinr. Schükler); Lehrlingsbildung (Dr. H. Schmidtunz); Wölkerkunde und Schule (Dr. H. B. Böhmann); Jesus, das göttliche Kind (Heinr. Kauk); Rundschau; Bücherschau; Mitteilungen.

Auf Weihnachten!

Moster fiqueur Gubel.

Liquor saluber et aromaticus. Versandt: Kloster Gubel, Menzingen (Zug)

Buchhaltungshefte

(amerik. Suftem) mit Geschäftsfällenverzeichnis und gedruckter Anleitung liefert billigft aus Gelbst- verlag

3. Niedermann, a. Lehrer, Heerbrugg.

Theater=Kostüme

liefert in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen

Franz Jaeger, St. Gallen Kostümfabrik

Inserate sind an die Bublicitas A.-G. in Luzern zu richten.

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln, Schweiz.

Visit- und Gratulationskarten

in verschiedenen gangbaren Grössen bei billigster Berechnung und schöner Ausführung.

Nette Phantasie-Neujahrskarten

mit Ort und Namenaufdruck liefern wir

25 Stück mit Kuverts zu Fr. 5.—, 5.50, 5.75 und 6.—. D 50 Stück zu Fr. 6.50, 7.50, 8.50 u. 9.— D 100 Stück zu Fr. 9.50, 11.50, 13.50 u. 14.50